



BRK
Bayerisches Rotes Kreuz

AQUA

Das Magazin für die Wasserwacht in Bayern



**Wir sind fit
für die
Badesaison 2001**

Inhalt



Titelbild:
Strandwache
der Wasserwacht

Impressum:

Herausgeber: **Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern - Volkartstraße 83, 80636 München**, (Tel. 089/9241-1324 od. 1325), (Fax: 089/9241-1362)
Verantwortliche Schriftleitung: **Martin Rahl** (E-Mail: rahl@praesidium.brk.de); Redaktion: **Rabi Martin, Woronik Katrin**;
Freie Mitarbeiter: **Back Michael, Bretner Rudi, Engelhardt Günther, Dir. Klaus F. Bayerlein, Hirreiter Andreas, Möhl Sigmur, Manhard Ingo, Neubauer Carmen, Riechelmann Adolf, Seipt Klaus, Ulbrich Ralf, Wick Reinhold**

Druck: **LANADRUCK GmbH München**; Auflage: **9.000 Preis durch Umlage abgegolten**
Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Kurze Artikel und kontrastreiche Fotografien mit Bildunterschriften drucken wir bevorzugt ab.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 1. August 2001 / 7. Jahrgang

- 4-5 Arnbruck - Unterfranken**
- 6-7 Michelau - Ansbach**
- 8-9 Naturschutz - Passau**
- 10-11 Pilotlehrgang Wasserretter**
- 12-13 Wettbewerbe**
- 14-15 Ebermannstadt - WW-online.de**
- 16-17 Lichtenfels - München**
- 18-19 Buchloe/Kaufering- Statistik**
- 20-21 Ostallgäu - Ober- Mittelfranken**
- 22-23 Vermischtes**

Audi 89 A zu verkaufen!!

Bj. 1990, 66 KW, Behördenausführung
Automatik-Getriebe, 330.000 km,
Sommer- und Winterreifen,
geregelter Katalysator,
Sondersignalanlage WA3,
Preis nach VB

Weitere Auskünfte erteilt gerne:
Kreis-Wasserwacht Augsburg-Stadt
Auf dem Kreuz 23

86152 Augsburg
Tel.: 0821/329 00 80 Fax: 0821/329 00 86
e-mail: wasserwacht.augsburg-stadt@gmx.net



Wasserwacht in Bayern

Vom Laienhelfer zum ehrenamtlich/professionellen Wasserretter

Neben der Erfüllung routinemäßiger Aufgaben im Rotkreuzdienst und Wasserrettungsdienst, stehen wichtige Schulungs- und Nachwuchsarbeit sowie ständige Instandhaltung und Verbesserung der Rettungsinfrastruktur zwar nicht im Blickpunkt der Öffentlichkeit, verlangen aber von den ehrenamtlichen Mitgliedern der Wasserwacht nach wie vor ein Höchstmaß an Freiwilligkeit und viele persönliche Opfer, von ihren Familien Verständnis und Solidarität.

Innerbetrieblich müssen fortwährend Anpassungen und Neuerungen erfolgen, um den Anforderungen und Entwicklungen gerecht zu werden.

Nicht nur die Technik beherrscht die Welt, auch das Wissen ist von großer Bedeutung. So ist die Wasserwacht bestrebt, dem Helfer viele Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, um seine medizinische und rettungstechnische Kompetenz sicherzustellen.

Die Wasserrettung beschränkt sich heute nicht mehr nur auf den klassischen Badeunfall. Neue Trends, alternative Sportarten und daraus resultierende Unfälle stellen die Wasserwacht vor neue Herausforderungen und verlangen die Entwicklung neuer Rettungsmethoden.

Die Wasserwacht in Bayern ist nicht nur regional tätig, auch national und international ist sie eingebunden im Deutschen Roten Kreuz und Internationalem Roten Kreuz.

Außergewöhnliche Einsätze bei Hochwassereinsätzen in Bayern, im Odergebiet, in Polen sowie der Einsatz in Mosambique zeigen uns auf, dass die Wasserwacht weit über ihre bisherigen Grenzen geht und besonders geschultes Personal benötigt.

Besonders erfolgreich ist die Wasserwacht in der Jugendarbeit. Für ihre 26.512 Jugendlichen geht die Wasserwacht neue Wege. Junior-Wasserretter heißt der Ausbildungsschritt bei dem die Jugendlichen entsprechend ihrem Alter geschult werden im Schwimmen und Rettungsschwimmen, Schnorcheltauchen, Knotenkunde sowie in jugendpflegerischen Bereichen.

Weniger bekannt sind die Aktivitäten der Wasserwacht im Natur- und Gewässerschutz. Im November 2000 wurde unser Mitglied Cletus Weilner mit der Umweltmedaille durch Staatsminister Dr. Werner Schnappauf ausgezeichnet. Cletus Weilner hat eine umfassende Publikation über die Eiszeiten und Entstehung der Seen im Bayerischen Wald geschrieben. Unsere Naturschutzstreifen haben sich zum Ziel gesetzt, die Jugend für den "Natur- und Umweltschutz" zu begeistern und damit für den Erhalt der Ursprünglichkeit von Flora und Fauna für künftige Generationen beizutragen.

Um die Vielfalt der Aufgaben zu bewältigen arbeitet die Wasserwacht in vielen Arbeitsgruppen, die sich aus Experten zusammensetzt. Unterstützt werden diese Arbeitsgruppen von Lehrtaeams, die in ganz Bayern die Aus- und Weiterbildung unserer Wasserwächter tatkräftig durchführen.

118.643 Mitglieder zählt die Wasserwacht bayernweit, davon sind 55.030 Mitglieder nicht nur aktiv tätig sondern bilden sich vom Laienhelfer zum "Rettungsschwimmer im Wasserrettungsdienst" bis hin zum ehrenamtlich/professionellen Wasserretter.

Martin Rabl

Das neue Lehrbuch Taucher im Rettungsdienst

4. Auflage

ist ab sofort erhältlich



Bestelladresse:

**H-DG
(Handels- und Dienstleistungsgesellschaft
des**

**Bayerischen Roten
Kreuzes mbH**

Tel: 0 84 53 / 325 - 0

Fax: 0 84 53 / 325 - 141

Best. Nr.: 12 50 150

Preis

27,00 DM

incl. MWSt

(zusätzlich Portokosten)

Arnbruck

24-h-Schwimmen zum 25jährigen Jubiläum der Wasserwacht

Zu einer für alle wohl unvergesslichen Nacht im Arnbrucker Panoramabad wurde das 24-Stunden-Schwimmen, das die Wasserwacht anlässlich des 25jährigen Gründungsjubiläums und auch des 25. Geburtstages des Hallenbades veranstaltete. Während draußen Regenböen durchs Zellertal fegten, bot sich innen südländische Feierstimmung mit Musik, Unterhaltung und Leistungssport.

Die waren ohne Zweifel herausragend: So summierten sich die geschwommenen Runden der Schwimmabteilung des Arnbrucker Sportvereins auf 321 km, deren bester Einzelschwimmer Hansi Weiß mit 45,350 km war, übertrumpft nur von dem Tschechen Rostislav Smutny, der für den SSC Landau angetreten war und mit 50,250 km die längste Einzelstrecke erzielte. In der 20-Minuten-Sprintwertung traten drei Mannschaften mit je vier Schwimmern an, davon je eine Dame. Hier siegten die Schwimmer vom SVA (Martin Kufner, Josef Aschenbrenner, Konrad Weiß und Veronika Achatz) mit 1.850m. Es folgten die Mannschaft der WW Regen I mit 1.600m und der WW Regen II mit 1.300m.

Am Samstag um elf Uhr eröffneten Bürgermeister Hermann Brandl zusammen mit Ortsgruppenvorsitzender Antonia Triffo und Organisationsleiter Christian Triffo das Turnier, zu dem sich 14 Vereine und Institutionen sowie zahlreiche Einzelschwimmer angemeldet hatten. Es gab ein rundum ansprechendes Rahmenprogramm mit Alleinunterhalter "Simmerl" und dem Zauberer Waltini im Badcafé sowie gut aufgebaute Informationsstände in der Schwimmhalle: Der Verein "Böhmwind e.V." warb mit einem Anti-Drogen-Infostand, die AOK informierte über gesunde Ernährung und verteilte Mengen knuspriger Müsliriegel. Rosmarie Käser lud zur morgendlichen Frühgymnastik und immer wieder hielten die Discjockeys Alfons Artmann und Seppi Wanninger sowie die Bademeister Wanninger und Schedlbauer zwischendurch die jungen Leute mit der Aquadisco stets bei Laune.

So gab es auch in der "staadesten" Zeit zwischen drei und sechs Uhr morgens nie weniger als zehn Schwimmer, die in aller Ruhe ihre Bahnen herunterkraulten. Die ersten zwölf Stunden jedoch herrschte dichtes Gedränge zwischen den Trennleinen: Bis zu zehn Schwimmer pro Bahn! Trotz

der Enge hatten die müden Kämpfer noch Platz und Zeit, zwischendurch zu schlafen und sich für die nächsten Runden zu erholen. Ein engagiertes Organisationsteam notierte fleißig die Runden, addierte und sortierte, versorgte die jungen Sportler mit Energiedrinks und kleinen Häppchen zwischendurch und Marion Henning beugte Muskelverkrampfungen mit kräftigen Massagen vor.

Am Sonntagmittag hatte bereits kurz nach elf Uhr der Computer von Martin und Rudi Baier die Ergebnislisten ausgedruckt. Zusammen mit dem Schirmherrn Hermann Brandl überreichten Antonia und Christian Triffo die Siegetrophäen:

Die mit Abstand längste Strecke schwammen die Arnbrucker "Frösche", nämlich 321 Kilometer. Der beste Gastverein war mit 153,850 km die Wasserwacht Regen und bekam das von Alois Bauer gestiftete Fass Bier. Es folgten die WW Arnbruck (115,250 km), der SSC Landau (74,550 km), die WW Plattling (74,050 km), die Fußballer des SV Arnbruck (54,850 km), die WW Frauenau (42,350 km), die WW Arnstorf (37,650 km), die WW Viechtach (32,150 km), die BRK-Gruppe Teisnach-Geiersthal (31,750 km), die WW Kötzing (29,750 km), die WW Zwiesel (10,050 km), die KLJB Arnbruck (5,3 km) und die WW Lam (3,450 km).

Männer: 1. Platz Rostislav Smutny (SSC Landau) mit 50,250 km, 2. Hansi Weiß (SV Arnbruck) 45,350 km; 3. Martin Kufner (SVA) 30,4 km; 4. Andreas Lorenz (WW Regen) 29,6 km; 5. Stefan Weinberger 26,3 km; 6. Konrad Weiß 26,0 km; 7. Markus Achatz (Jahrgang 1991!) 25,0 km; 8. Tobias Achatz 21,2 km (alle SV Arnbruck); 9. Stefan Neppi (WW Arnbruck) 21,0 km; 10. Thomas Kufner (SVA) 18,0 km.

Frauen: 1. Lenka Brabencova (SSC Landau) 23,15 km; 2. Veronika Achatz (SVA) 20,15 km; 3. Susi Büchner (WW Arnstorf) 14,15 km; 4. Martina Aschenbrenner (SVA) 13 km; 5. Ulrike Scholz (WW Arnstorf) 10,95 km; 6. Elisabeth Fastner (WW Regen) 10,4 km; 7. Marie-Christin Michael (WW Regen) 10,4 km; 8. Maria Arz (WW Regen) 10 km; 9. Stefanie Stern (WW Regen) 9,55 km; 10. Natalie Beham (WW Plattling) 9,2 km. Die beiden Teilnehmer bekamen Sporttaschen mit Inhalt, die besten Arnbrucker Teilnehmer erhielten Gutscheine vom Verein "Böhmwind" für einen Schlauchbootführerkurs.

Der beste erwachsene Teilnehmer ohne Vereinsbindung war Martin Geiger (Kötzing) mit 12,7 km; die besten Kinder erhielten einen Pokal des Kreisjugendrings. Das waren Cornelius Vogl (Arnbruck) mit 10,2 km und Corinna Amberger (Arnbruck) mit 1,95 km. □



Ein ganzer Tag und eine ganze Nacht Schwimmsport pur: Fast 190 Schwimmer sammelten über 1000 km.

Albert Lippert wurde 75

**Würdigung seines Wirkens um den Naturschutz
von Dir. Klaus F. Bayerlein**

Herr Rektor a.D. Albert Lippert begann am 1. April 1947 die Rotkreuzarbeit in Heigenbrücken, nach Einführung der Haus- und Altkleidersammlung. Daraufhin wurde in Heigenbrücken ein Rotkreuz-Stützpunkt errichtet. Anfang der 50er Jahre begann er mit der Durchführung von Schwimmlehrgängen in seinen Schulklassen und beteiligte sich mit diesen auch an den Schulschwimmwettbewerben der Wasserwacht. Dies führte dazu, dass er 1958 die Wasserwacht-Ortsgruppe Heigenbrücken gründete, aus der später auch die sehr erfolgreiche BRK-Ortsgruppe hervorging. Herr Lippert war Leiter der Wasserwacht-Ortsgruppe Heigenbrücken bis 1968. Durch seine Initiative wurde in Heigenbrücken mit den Blutspendeaktionen begonnen und in den Lehrplan der Schule der Erste-Hilfe-Unterricht aufgenommen. Schon bald beschäftigte er sich im Rahmen der Schule und der Wasserwacht mit dem Naturschutz, der ihm bis Heute ein stetes Anliegen geblieben ist. Aus diesem Grunde wurde er auch vom Bayerischen Umweltminister am 4.3.1973 als erster Bürger des Landes mit der Umweltmedaille ausgezeichnet.

Herr Lippert baute den Natur- und Gewässerschutz in Unterfranken sowie auf Landesebene auf und war bis 1989 Bezirksbeauftragter und Bezirksausbilder Naturschutz beim BRK-Bezirksverband Unter-



franken. In dieser Eigenschaft hielt er jährliche Lehrgänge für die Naturschutzbeauftragten der BRK-Wasserwacht-Abteilungen und Ortsgruppen in Unterfranken.

Dem BRK-Wasserwacht-Bezirksausschuss Unterfranken gehörte Herr Lippert bis zum 3.6.1989 an. Für seine Verdienste erhielt er am 13.6.1978 die Goldene Ehrennadel der Wasserwacht, am 20.12.1985 das DRK-Ehrenzeichen und am 27.11.2000 das Ehrenzeichen in Gold der Wasserwacht von Dir. Klaus F. Bayerlein, BGF BRK-Bezirksverband Unterfranken, überreicht. □

Deutscher Naturschutz- ring

Für seine Tätigkeit seit 1.4.1947 bedanke ich mich bei Herrn Albert Lippert; der es immer verstanden hat, sich für die Allgemeinheit zu engagieren. Albert Lippert gehört zu den herausragenden Persönlichkeiten im Natur und Umweltschutz im deutschsprachigen Raum. Die Mitgliederversammlung des DNR (Deutscher Naturschutzring) ernannte ihn mit "standing ovations" zu ihrem ersten Ehrenmitglied und ehrte ihn mit der neu geschaffenen silbernen Ehrennadel des DNR. Der DNR, Dachverband aller Umweltverbände mit über fünf Millionen Mitgliedern, beglückwünscht das Bayerische Rote Kreuz, insbesondere die Wasserwacht, zu dieser Persönlichkeit.

Wir hoffen, dass seinem Beispiel aus ihren Reihen weitere Mitglieder folgen, ohne die unsere Gesellschaft nicht überleben kann.

Helga Inden-Heinrich
Stv. Generalsekretärin DNR



Wer hat Lust zum Wachdienst an den Stränden der Kieler Förde

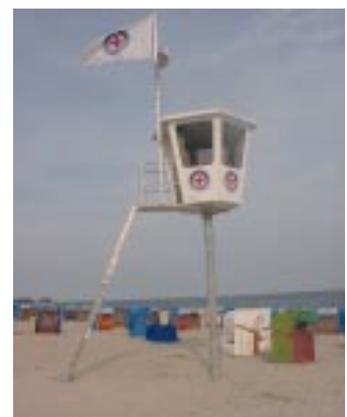
Falckenstein, Schilksee, Laboe, Stein oder Strande

Voraussetzungen:

- Mindestalter 16 Jahre
- DRSA Silber (nicht älter als 2 Jahre)
- mindestens Erste-Hilfe-Ausbildung

Ausschreibungsunterlagen können bei Frau Jahnke,

DRK-Kreisverband Kiel, Blocksberg 23, 24103 Kiel,
Tel: 0431-5900830 angefordert werden



Michelau

19. Mainschwimmen

Niemals zuvor nahmen an einem Kameradschaftsschwimmen der Michelauer Wasserwacht so viele Schwimmer teil wie in diesem Jahr. Mit 88 Aktiven verzeichnete man einen neuen Teilnehmerrekord, der die Bestmarke des Vorjahres mit 62 Aktiven deutlich übertraf. Grund dafür waren, neben der perfekten Organisation, wohl auch die frühlingshaften Temperaturen des ersten Apriltages, die das Schwimmen in Rodach und Main zum reinsten Badevergnügen werden ließen.

Dank des abklingenden Hochwassers konnte man in diesem Jahr den Teilnehmern eine neue reizvolle Strecke präsentieren. Matthias Nimmert, einer der Schwimmer brachte dies auf den Punkt:

„Als Zeulner Frösch sen sie ins Wasse nei ganga und als Michelaare Fraßkruetn sen sie wiede raus kumma“ meinte er humorvoll im Michelauer Dialekt angesichts der Tatsache, dass die Schwimmstrecke in diesem Jahr in Marktzeuln in der Rodach begann und im Main im Michelauer Ortsteil Schwürbitz endete.

Es war immerhin das 19. Mainschwimmen in ununterbrochener Reihenfolge, das am Sonntagmittag mit dem traditionellen Startschuss knapp unterhalb des kleinen Marktzeulner Wehrs eröffnet wurde. Die teilnehmerstärkste Gruppe stellte in diesem Jahr die Tauchsportgruppe Hilpert aus Mainneck mit 35 Schwimmern, die damit die Tauchfreunde Obermain mit ihren 21 Aktiven klar hinter sich ließ. Den dritten Rang teilten sich die Wasserwacht Redwitz mit sieben Teilnehmern mit den Tauch- und Ida Freunden Kronach ebenfalls mit sieben Aktiven. Knapp dahinter landete der Tauchclub „Dirty Water“ mit sechs Teilnehmern diesmal nur auf dem fünften Rang.

Die restlichen Schwimmer nahmen zum Teil als Einzelpersonen am Kameradschaftsschwimmen teil. Unter diesen befand sich mit Klaus Peneter aus München auch der Teilnehmer, der den längsten Anreiseweg zurückgelegt hatte. Regelrecht zum Inventar des Mainschwimmens gehören auch der 74-jährige Robert Winkler aus Horsdorf als der älteste Teilnehmer und Heidemarie Denzler als die älteste Schwim-

- Foto: kag Das reinste Badevergnügen war das Mainschwimmen für die „Froschmänner trotz der Wassertemperaturen von knapp zehn Grad.



merin der Wasserwachtveranstaltung. Die jüngsten Teilnehmer waren Jacqueline Janke aus Marktrodach und Michael Hanke aus Redwitz.

Es war schon ein beeindruckendes Bild als sich die rund neunzig „Froschmänner“ vor der idyllischen Uferkulisse der Strömung anvertrauten. Keinerlei Probleme mit der niedrigen Wassertemperatur hatten die Teilnehmer, die mit wasserundurchlässigen Schwimmanzügen ausgestattet waren während die andere Gruppe prustend den kleinen Kälteschock überstehen musste, bis sich das in die Neoprenhaut eingedrungene Wasser auf Körpertemperatur erwärmt hatte.

In kleinen Gruppen, ausgestattet mit schwimmenden „Rettungsinseln“ auf denen diverse Getränke bereitstanden, ging es so rasch flussabwärts, dass man am Ufer zu Fuß kaum folgen konnte. Nach der Einmündung der Rodach in den Main brauchte man sich nur von der Strömung durch die große Mainschleife tragen zu lassen um

Schwürbitz zu erreichen, wo auf der Mainbrücke etliche Schaulustige die Schwimmer mit lautem Hallo begrüßten.

Doch leider war damit das Badevergnügen schon beendet, da weiter flussabwärts das Ufer zu schlammig war um die Schwimmer an Land gehen zu lassen. So endete das diesjährige Mainschwimmen in Schwürbitz am Kirchweihplatz wo die Fahrzeuge bereitstanden um die Fröstelnden ins Michelauer Hallenbad unter die warmen Duschen zurückzutransportieren.

Das abschließende gemütliche Beisammensein, verbunden mit einer kleinen Ehrung fand in der Michelauer Turnhallengaststätte statt. Dort erhielten alle Teilnehmer ein kleines Erinnerungsgeschenk. Ein herzlicher Dank der Wasserwacht Michelau galt den Firmen die kostenlos ihre Transportfahrzeuge zur Verfügung stellten sowie den Rettungsorganisationen aus Redwitz und Altenkunstadt, deren Boote die Schwimmer begleiteten.

□

Ansbach

Präsentation der Leistungsbereitschaft auf der AGIL 2001 von Günther Engelhardt

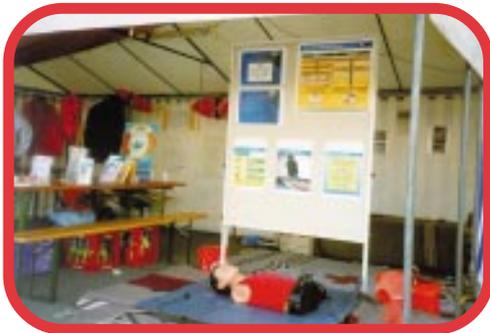
Am 31.3. und 1.4.2001 fand in Herrieden eine große Gewerbe- und Verbraucherausstellung statt, die viele Handwerkerbetriebe und Firmen nutzten, um ihre Produkte und ihr Leistungsvermögen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dem Aufruf des Veranstalters sind aber nicht nur Firmen gefolgt, sondern auch die beiden Wasserwacht Ortsgruppen aus Herrieden und Leutershausen.

Schon einige Wochen vor der Ausstellung haben sich die Vertreter der beiden Wasserwachten getroffen, um das gemeinsame Vorgehen zu koordinieren und diese etwas andere Art der Öffentlichkeitsarbeit auch für ihre Belange zu nutzen. Ziel war



chen die Wasserwacht engagiert ist und wo die Hauptaufgaben liegen.

Anhand des umfangreichen Prospektmaterials, einem komplett ausgestatteten Taucher, ausgestellten Rettungsgeräten und einem Einsatzfahrzeug samt Motorboot informierten sich die Besucher anschaulich über die Wasserwacht. Darüber hinaus wurden die Besucher auch aktiv eingebunden und prüften ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in der Ersten-Hilfe. Im Vordergrund der praktischen Übungen stand die Herz-Lungen-Wiederbelebung und die stabile Seitenlagerung von Verletzten. Erfreulicherweise haben viele Besucher von dieser Übungsmöglichkeit Gebrauch gemacht und unter fachkundiger Anleitung von Dr. Stefan Rapp intensiv geübt.



es – so die Aussagen der beiden Vorsitzenden Günther Engelhardt und Harald Blank – die Aufgaben und die Leistungsfähigkeit der Wasserwacht einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen. Man konnte sich im Informationszelt ein umfassendes Bild davon machen, in welchen Berei-

Sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen bestand die Übungsmöglichkeit mit einem Rettungsgerät – viele der Besucher haben den Zielwurf mit einem Rettungsball ausprobiert und wurden beim Treffen in ein Planschbecken mit einem Preis belohnt.

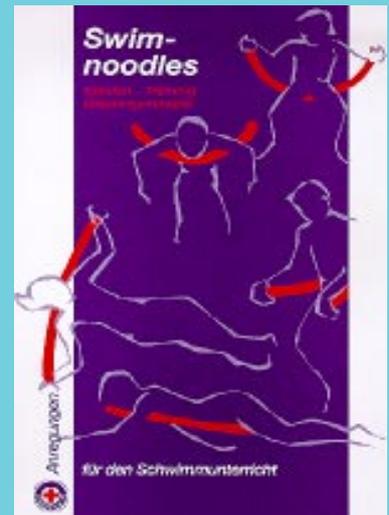
Als Fazit – so die beiden Wasserwachtler – hat dieser Auftritt in der Öffentlichkeit großen Anklang gefunden und man hofft, dass sich der eine oder andere Besucher entschließen kann, in einer der beiden Ortsgruppen aktiv mitzuwirken.



Swimnoodles

Spiele - Training - Wassergymnastik für den Schwimmunterricht

Swimnoodles – ein neues Schwimmgerät, das es seit ca. eineinhalb Jahren in unseren Spielwarengeschäften und Sportkatalogen gibt, ist vielseitig einsetzbar. Sie kann zum einen als Schwimmhilfe, als Trainingshilfe oder einfach als Fungerät verwendet werden. Im Training, in Schwimmstunden oder im Urlaub ist sie eine tolle Ergänzung der bisherigen Angebote. Der große Vorteil der Noodle ist, dass sie gerade Anfängern oder unsicheren Schwimmern im Wasser enorme Sicherheit verleiht und so ein ungezwungeneres Lernen ermöglicht. Da ihre Tragfähigkeit sehr groß ist, kann sie vom Kleinkindschwimmen bis hin zur Wassergymnastik bei Erwachsenen und Seniorenschwimmen eingesetzt werden.



**Erhältlich ist die Broschüre
Swimnoodles
über die H-DG (Handels- und
Dienstleistungsgesellschaft
des
Bayerischen Roten Kreuzes
mbH
Best.Nr.: 95-1250110
Preis 6,80 DM
incl. MWSt
(zusätzlich Protokosten)**

Naturschutz

Spinnen – ein Leben am seidenen Faden

von Adolf Riechelmann

Als im Jahre 1973 drei Astronauten mit ihrem Apollo-Raumschiff ins Weltall aufbrachen, reisten auch zwei langbeinige Schönheiten mit: Kreuzspinnen, die in der Schwerelosigkeit ihre Leistungen im Netzbau demonstrieren sollten. Damit war eine Tiergattung ins Rampenlicht gerückt, deren Mitglieder gewöhnlich nicht gerade durch Aufmerksamkeit verwöhnt werden, nämlich die Spinnen.

Die Vielfalt der Spinnen ist beträchtlich. Bisher wurden rund 30.000 Spinnenarten beschrieben, von denen etwa 20.000 zur Ordnung der Webspinnen zählen. Webspinnen besitzen mächtige Spinndrüsen, die in Spinnwarzen nahe der Hinterleibspitze münden. Sie sondern einen Seidenfaden ab, der an der Luft sofort erhärtet. Um ihn vor Austrocknung, Fäulnis und Schimmelbefall zu schützen, sind ihm einige Zusatzstoffe beigemischt, die auch dafür sorgen, dass die Fäden klebrig werden. Manche Arten, wie etwa die Kreuzspinnen besitzen sogar mehrere Drüsen, die Fäden verschiedener Qualität absondern – dünne, dicke, klebrige und trockene.

So zart und fein ein Spinnennetz auch ist (die Fäden haben manchmal nur eine Stärke von Tausendstel Millimetern), so stabil ist es, die Fäden sind in ihrer Festigkeit Nylon vergleichbar, etwa doppelt so tragfähig wie Stahl, dabei aber wesentlich dehnbarer. Viele Spinnenarten können hundert Meter Seide am Stück produzieren und daraus riesige Netze bauen.

Kleine Springspinnen jagen ihre Beute ohne Netz. Dazu lauern sie im Gras und spähen mit ihren acht Augen nach Fliegen, auf die sie dann blitzschnell stürzen. Sie töten ihre Beute durch einen kräftigen Biss und verzehren sie sofort. Ihr Netz verwenden diese achtbeinigen Räuber als Unterschlupf für die Nacht und später zur Eiablage.

Andere Spinnen, etwa die Krabbspinnen, lauern in Blüten auf ihre Beute und weben sich seidenes Regendach als Schutz, das sie durch Blätter verstärken und abdichten. Die Jungtiere benutzen ihre Fäden zur Fortbewegung. An schönen Herbsttagen suchen sie Grashalme oder Zaunspitzen auf und schießen dann einen möglichst langen Seidenfaden heraus. Wie

Tarzan an seiner Liane schaukeln sie damit im Wind durch die Lüfte. Jeder kennt dieses Phänomen, man nennt es Altweibersommer.

Die kunstvollste Verwendung findet Spinnseide aber in den teilweise sehr raffiniert aufgebauten Fangnetzen. Besonders schöne Netze bauen die sogenannten Radnetzspinnen (Araneidae), zu denen auch unsere heimischen Kreuzspinnen gehören. Sie benutzen ihr Netz als Wohnung und zum Beutefang. Speichenförmig angeordnete, nicht klebrige Fäden werden in diesem Kunstwerk mit klebrigen Fangfäden verbunden. Auch das Zentrum ist frei von Klebfäden, denn dort hält sich die Spinne meistens auf. Fliegt nur ein Insekt gegen das Netz, so bleibt es haften und verursacht eine Erschütterung, die die Spinne über einen Signalfaden registriert. Offenbar erkennt sie an der Frequenz des Flügelschlagens, um welche Tiere es sich handelt. Ihre acht Augen sind hingegen sehr schlecht; eine Spinne sieht eine Fliege nicht einmal dann, wenn man sie direkt vor ihr in der Luft zappeln lässt.

Die Spinne läuft entlang der nicht klebrigen Speichenfäden zur Beute, beißt sie und injiziert dabei ihr Gift, das innerhalb weniger Minuten tödlich wirkt. Dann wickelt sie die Beute in einen Kokon aus Spinnfäden und transportiert sie zum Zentrum, wo sie aufgehängt wird. Beim Fressen beißt die Spinne ein Loch in das Insekt und spuckt zersetzenden Verdauungssaft in die Chitinhülle. Wenn die Weichteile sich darin aufgelöst haben, saugt sie den Brei heraus. Innerhalb einiger Stunden löst sich so ein ganzes Beutetier auf, der unverdauliche Rest wird aus dem Nest geworfen.

Leider werden heute noch immer Spinnen von der überwiegenden Mehrheit unserer Mitbürger als lästig, vielleicht sogar als gefährlich empfunden. Man übersieht dabei, dass auch sie im Kreislauf der Natur eine wichtige Rolle als Vertilger unzähliger Insekten spielen. Vielleicht gelingt es mir mit diesem Artikel Vorurteile abzubauen und damit dem zu Unrecht verfeimten Geschlecht der Spinnen die ihm gebührende Faszination zukommen zu lassen.

□

Foto 1: Wespenspinne (Antiope bruennichi)



Foto 2 (Kornherr) Vierfleck-Kreuzspinne (Araneus quadratus)



Foto 3 Krabbspinne (Misumena vatia) mit gefangenem Schmetterling



Foto 4 (Kornherr) Herbstspinne (Meta segmentata)

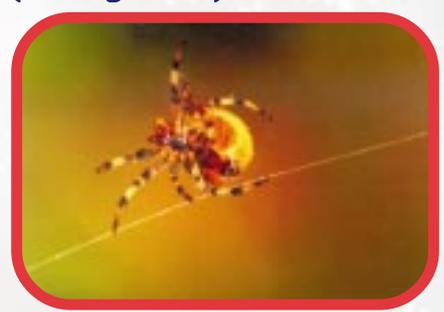


Foto 5 (Kornherr) Radnetz der Herbstspinne (Meta segmentata)



Passau (von Klaus Seipt)

Neues SEG-Fahrzeug

Für die Belange des Wasserrettungszuges Passau hat die Ortsgruppe Passau-Stadt ein neues Einsatzfahrzeug konzipiert und angeschafft.

Die Anschaffung war unbedingt erforderlich, da mit den uns bisher zur Verfügung gestandenen Einsatzfahrzeugen, ein sicheres Fortbewegen unserer Motorrettungsboote auf dem Landwege nicht möglich war.

Die der Wasserwacht und anderen Rettungsorganisationen zur Verfügung stehenden Slipstellen in Passau sind für Motorrettungsboote unserer Gewichtsklasse und einem Zugfahrzeug Kombi handelsüblich nicht sehr geeignet. Das Abslippen der Boote in das Wasser stellt kein größeres Problem dar, jedoch das Aufslippen. Hier hatten wir das Problem, dass bei normalem Wasserstand in der Donau von 4,30 m – 4,60 m ein zweites Fahrzeug vorgespannt werden musste. Hätten wir dies nicht gemacht, hätte das Motorboot das Zugfahrzeug samt Trailer in die Donau gezogen.

Wir mussten auch bei der Anschaffung des Fahrzeuges darauf achten, dass man es mit der Führerscheinklasse B noch bewegen kann. Bei der Wasserwacht ist es nicht möglich aufgrund der dafür fehlenden finanziellen Mittel, wie bei anderen Rettungsorganisationen, alle Mitglieder der Schnelleinsatzgruppe mit der Führerscheinklasse BC, bzw. BCE auszustatten. Mit der Anschaffung dieses neuen Einsatzfahrzeuges haben wir alle diese Unwegsamkeiten aus dem Weg geräumt.

Die Anschaffung stellte natürlich für die Ortsgruppe ein großes Problem dar, da keine öffentlichen Mittel zur Verfügung gestanden haben. Nur durch eine sehr großzügige Behandlung bei der Bestellung durch den Rover-Händler, Franz Atzinger Automobile, die kostengünstige Herstellung des Aufbaus durch die Lehrwerkstätte der Fahrradfabrik Passau,

sowie Spenden aus den Reihen unserer Mitglieder und die Beschriftung durch die Fa. Michael Eichberger machten es möglich, dieses Fahrzeug anzuschaffen.

Die für das Fahrzeug notwendigen Aus-



rüstungsgegenstände waren in der Ortsgruppe bereits vorhanden und können vom alten Einsatzfahrzeug übernommen werden.

Wasserwacht Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz



Die neue Wasserwachttasse Edition 2001 ist da!

Faszinierend!
Die Welt der Wasserwacht

Stückpreis: 4,20 DM
Zuz. Porto und Verpackung

Besuchen Sie
den Internet-
Shop auf unserer
Homepage



<http://www.wasserwacht.de>

BRK Bezirksverband
Dr. Leo Ritter Str. 5
93049 Regensburg

Form: 0941/7960325
Fax: 0941/7960311
E-Mail: wasserwacht@donau.d



Der Pilotlehrgang Wasserretter

von Ralf Ulbrich

Anreise am Vatertag, den 24. Mai 2001 um 7:45 Uhr. Es herrscht wunderschönes Wetter, die Straßen sind leer und ich fahre auf einen Lehrgang, anstatt am Feiertag auszuschlafen. Am Langwieder See angekommen, erst mal Empfang mit frischen Butterbrezan und Tee, Kaffee. Ich werde ruhiger, kann ja nicht so schlimm sein. Viele Leute sind schon da, Zimmerzuteilung und schon geht's los.

Der Lehrgangsleiter Anton (Toni) Pleinert begrüßt uns, informiert über die Organisation der nächsten vier Tage und stellt uns die Ausbilder und Hilfsausbilder vor. Hoppla, die kleckern aber nicht. Das sind ja pro Teilnehmer etwa 2 ½ Leute. Donnerwetter, was haben die mit uns vor? Und was für Leute, Andi Geuther aus Grainau und jede Menge der dortigen Wasserwacht. Christof Langner aus Rosenheim und Sprecher der Lehrgruppe R. Bernhard Mühlbacher der TL des Bezirks und viele andere mehr.

Dann stellen sich die Teilnehmer gegenseitig vor. Ich staune schon wieder. Eine durchaus gemischte Gruppe im Sinne des Wortes. Teilnehmer aus ganz Bayern, sogar ein Teilnehmer aus Hessen! Und auch hier gemischt zwischen Ausbildern und Tauchern. Langsam werde ich immer neugieriger auf diesen Lehrgang.

Es geht los mit Theorie, Hypothermie oder auf gut deutsch: Unterkühlung.

Ich lehne mich gemütlich zurück, kenne ich ja schon alles, aber kaum sitze ich einigermaßen bequem: "Alles raus, wie machen's wir praktisch? Da liegt eine Trage, diverse Decken, Rettungsdecke, jetzt macht mal!" Und siehe da! Schon lerne ich was dazu. Bloß weil man etwas seit Jahren schon immer so gemacht hat, muss es nicht unbedingt richtig sein. Erste Lektion gelernt: Es gibt immer etwas Neues! Zweite Lektion: man lernt nie aus!

Erholungspause, ist auch dringend nötig. Wer hat so was schon gehört! Ein Lehrgang bei der Wasserwacht und am ersten Vormittag mehr Praxis als sonst im ganzen Lehrgang. Wie geht's weiter? HLW, nach neuem Schema. Die kann ich perfekt. Da habe ich etwas Zeit zu relaxen.

Doch, siehe oben, kaum wurden die theoretischen Grundlagen erklärt und besprochen! "Alles raus, Vierergruppen bilden, wir haben vier Stationen vorbereitet. Hallo! Es ist doch noch Vormittag!!"

An der ersten Station übernehme ich als Sachkundigster das Kommando, arbeite am Kopf und lege mit meiner Gruppe eine HLW hin, an der sicher Keiner was aussetzen kann. An der HLW nicht, aber! Hast du nicht gemerkt, das ihr in der prallen Sonne seid, aber zwei Meter weiter, wäre Schatten? Äh, nein. Hab ich nicht. Hat er aber Recht. Ich glaube ich sollte mal meine innere Einstellung überprüfen!!! Die meinen es wirklich ernst. Dies ist ein Lehrgang mit viel Praxis wie im richtigen Leben. Und so schaut's auch auf den anderen drei Stationen aus. Kaum hat man wie es sich gehört bei einer Person, die ohne Kreislauf ist, den Notarzt angefordert, schon steht jemand da und sagt: "Grüß Gott, ich bin der Notarzt was liegt genau an,nicht stammeln bitte, vielleicht können sie es noch mal wiederholen!" Schon kniet er am Kopf, will, dass man die Infusion klar macht, sagt Tubus bitte – und ich habe noch nicht mal das Laryngoskop überprüft! "Super drei zu eins, bitte." Na Super, Praxis vom feinsten!!

Nach dem Mittagessen Kinder- und Babyreanimation.

Anette, eine Notärztin referiert. Jetzt setze ich mich nicht mehr so gemütlich hin. Und richtig, diesmal bilden wir drei Gruppen, raus in den Hof und Kinder- und Babyreanimation.

Das war aber nur der Auftakt für den



Nachmittag. Vierergruppen bilden. Jede Gruppe sucht sich einen aus, der den Tauchanzug anzieht und ins Wasser geht! Was haben die denn jetzt wieder vor. Toll, Stationsausbildung am See. Erste Station: "Schnell schnell, mein Kind ist im Wasser untergegangen, helfen sie mir." Alter ca. 6 Jahre, blauer Trainingsanzug, etwa diese Richtung im Wasser zuletzt gesehen worden. Drum der Eine im Tauchanzug! Also, rein ins Wasser mit Brille und Schnorchel,

suchen, Leitstelle anfunken, Kind im Wasser, Notarzt, evtl. Tauch- SEG, evtl. Hubschrauber. Der Mann im Wasser schreit, er hat's gefunden. Raus mit ihm, absaugen vorbereiten, Beutel mit Kindermaske raus, Reservoir dran und Sauerstoff auf voll und los geht's. Wärmeerhaltung bedenken, drücken, beatmen, absaugen, Mutter psychisch betreuen, Protokoll mitschreiben. Notarzt kommt, Kind übergeben, weiter reanimieren. Oder Frau mit Verdacht auf Angina Pectoris, oder reanimieren oder einfach nur Leinentraining.

Puh, das war die erste Station, der erste Tag, der erste Nachmittag! Was kommt denn da noch in den nächsten drei Tagen?

Unruhig geschlafen, habe andauernd nach einem Tubus gesucht aber nur mein Kopfkissen gefunden.

Tag 2:

Frühstück voll in Ordnung, alle Kameraden haben nur ein Thema: Der gestrige Tag, SUPER!! Mit Theorie fängt der zweite Tag an, MPG, Medizinproduktegesetz. Was ein Wasserwachtler so alles wissen muss. Danach Kinder- und Babyreanimation, vorgetragen von einer Not- und Kinderärztin. Jetzt sind wir's schon gewöhnt, alles raus, Praxis. Wie gehabt, im Hof an drei Stationen wird geübt. Mit Wärmefolie und Ambubeutel, ohne Hilfsmittel, aber dafür Mund zu Mund und händisch. Auch ein Junior liegt da und will reanimiert werden.

Danach Mittagessen und alle ihr Neoprenzeug zusammenpacken und ab ins Auto. Ziel die Isar bei Thalkirchen, zu Gast bei der Wasserwacht München.

Alle ziehen ihren Neoprenanzug an, mein Gott ist meiner alt. Ich habe den einzigen der nicht doppelt kaschiert ist, aber dafür macht er eine Superfigur. Zusätzlich zum Anzug zieht jeder noch eine Rettungsweste mit Karabiner an und setzt einen Helm auf. Wir sehen alle richtig professionell aus.

Thema: Wildwasser und Kajakrettung.

Auch hier haben die Ausbilder einen Riesenaufwand betrieben. Quer über den Isarkanal sind diverse Leinen gespannt um daran zu üben. Wie man zum Beispiel nur mit Wasserkraft getrieben einen Fluss überqueren kann, indem man sich in eine schräg gespannte Leine, die Tyrolienne einhängt. Oder wie komme ich mit einem Schlauchboot über eine starke Strömung? Ebenfalls mit einer quergespannten Leine!

Und warum? Weil unsere Ausbilder am anderen Ufer eine Unfallsituation aufgebaut haben. Junge Frau beim Klettern vom Baum gefallen, sichtbare Schäden, offene Oberschenkelfraktur; unsichtbare Schäden? Findet es heraus und überlegt euch, was man machen kann, hier habt ihr Material: Notfallrucksack, Schaufeltrage, Rettungskorb und Vakuummatratze.

Auch hier haben wir uns wieder in Vierergruppen aufgeteilt und dann fröhlich junge Frauen gerettet oder Kajakfahrer sowie unvorsichtige Schwimmer und Leu-



te, die beim Passieren der Floßbrutsche ins Wasser gefallen sind. Als es dann langsam dunkel wurde, waren wir heilfroh uns noch einigermaßen bewegen zu können oder mit anderen Worten: Wir waren fix und fertig!

Danach lud uns die Wasserwacht München West am Langwieder See zum Grillen ein.

Diese Nacht gut geschlafen, war zu müde zum Träumen.

Nächsten Morgen beim Frühstück stelle ich einen Ganzkörpermuskelskater fest. Die Kameraden genauso, Gesprächsthema. Müde und siehe oben.

Weiter geht's, vorletzter Tag. Zuerst Theorie, **Funkunterweisung**, dann angewandte Führungstechnik Mittagessen, Vierergruppen, nass anziehen, Treffpunkt Wasserwacht Langwieder See. Praxisaus-

bildung Retten: Retten von Leuten an Land, retten von unvorsichtigen Schwimmern die ihre Kräfte überschätzt hatten sowie Abtransport mit dem Boot. Retten von Personen im Wasser, Ertrinkungs-unfälle und wie bekommt man bewusstlose Personen am besten ins Boot? Reanimieren von Babys und Großen.

Hoppla, schon wieder Abend. Abendessen und danach noch Demonstration und Üben mit dem halbautomatischen Defi. Wieder gut geschlafen.

Sonntag, der letzte Tag. Frühstück, Thema: die Prüfung!

Zuerst trifft sich nochmals der ganze Lehrgang und arbeitet noch offene Fragen ab.

Dann geht's los! Theoretische Prüfung mit Fragen zum ankreuzen. Wenn man aufgepasst hat während der vergangenen 3 Tage ist diese Prüfung problemlos zu schaffen.

Mittagessen, Nachtisch fällt heute aus, so können wir früher mit der praktischen Prüfung anfangen.

Viererteams wieder einmal, diesmal aber werden sie eingeteilt. Und Achtung, es gibt vier Stationen und jeder muss einmal führen. Falls einer sich drücken sollte, ist er automatisch durchgefallen. Finde ich gut. Ist ein altes Problem in der Wasserwacht, die Führungsschwäche.

Wir werden per Boot zu den einzelnen Stationen gebracht. Wie in den letzten Tagen trainiert: Person im Wasser vermisst, Surfer verunfallt, Person mit Kreislaufversagen und anschließender Re-

animation, Taucherunfall und Bergung. Sachen halt, aus dem ganz normalen Wasserwachtler Leben.

Es ist Sonntag 17.00Uhr. Der Wasserretter-Lehrgang ist vorbei. Ein paar letzte Worte, jeder Teilnehmer bekommt eine Urkunde. Man bedankt sich noch mal, ein letztes Gruppenfoto, Verabschiedung, aus. Irgendwie kann ich nicht glauben, dass es nur vier Tage waren. Diese Tage waren so vollgefüllt mit Erleben, Lernen und Tun, dass man als normaler Wasserwachtler manchmal ein ganzes Leben braucht um dies zu lernen.

Und ich habe viel gelernt, obwohl ich seit gut 35 Jahren bei der Wasserwacht bin.

Fazit:

Wenn wir es schaffen in den Kreiswasserwachten für unsere Mitglieder einen Wasserretter-Lehrgang auf die Beine zu stellen, der nur halb so gut ist wie der, an dem ich teilnehmen konnte, so haben wir einen guten und neuen Weg der Ausbildung unserer Rettungsschwimmer begonnen. □

Teilnehmer und Ausbilder



Bombard

BOOTE SEUBERT

Boote • Motore • Zubehör • Service
Am Europastern • Grombühlstraße 42 - 46
97080 WÜRZBURG ☎ 09 31 / 28 61 26

Barro Boote nach DIN EN 14961 Rettungsboote TYP RTB 1 und 2 • Mehrzweckboote

aus hochwertiger, seewasserbeständiger Aluminium-Legierung für härtesten Einsatz mit langer Lebensdauer. Ausstattung und Motorisierung nach Bedarf. Spezielle Hochwasserboote



Hans Barro - Aluminium-Bootsbau

Steinweg 9 • 89293 Kellmünz an der Iller
Telefon: (08337) 7 50 02 • Fax: (08337) 7 50 05
eMail: HBarro@aol.com • www.barroboote.de

Landeswettbewerb Erwachsene Iphofen 2001



Ergebnisse

Damen:

1. Platz **OG Bad Neustadt**
2. Platz OG Schrobenhausen
3. Platz OG Obergünzburg
4. Platz OG Zapfendorf
5. Platz OG Kümmersbruck

Herren:

1. Platz **OG Schrobenhausen**
2. Platz OG Burglengenfeld
3. Platz OG Waltenhofen
4. Platz OG Witzmannsberg
5. Platz OG Wülfershausen

Gem. Mannschaften:

1. Platz **OG Wülfershausen**
2. Platz OG Marktoberdorf
3. Platz OG Pfarrkirchen



Siegermannschaften

Über die Wintermonate bereiten sich in Bayern nahezu 20.000 Rettungsschwimmer der Wasserwacht auf die Badesaison 2001 vor. Um den Wissensstand in Theorie und das praktische Können der Rettungsschwimmer überprüfen zu können, veranstaltet die Wasserwacht Rettungsschwimmwettbewerbe für Jugendliche und Erwachsene.

“Die beste Vorbereitung für den Ernstfall ist eine optimale Ausbildung in Erster-Hilfe aber auch die körperliche Fitness ist bei den Rettern gefragt” so Adolf Dachs, Technischer Leiter der Wasserwacht Bayern.

Zum Jugend-Rettungsschwimmwettbewerb trafen sich in Rehau 19 Mannschaften.

In Iphofen traten 13 Erwachsenen-Mannschaften zum Landesentscheid an.

Im Erste-Hilfe-Bereich werden Fragen aus dem gesamten Spektrum Rettung, Wiederbelebung und Erstversorgung von Notfallpatienten beantwortet. Der Theoretische Test befasste sich im Naturschutzbereich mit Fragen aus dem Lebensraum heimischer Wasservögel.

Die praktische Prüfung bezog sich auf eine Unfallszene mit realistisch geschminkten Verletzten und deren Notfallversorgung. Zwei schreiende und wimmernde Verletzte krümmten sich am Boden. Die Wasserretter mussten die jeweiligen Verletzungen erkennen, versorgten die Verletzten und bereiteten die Schwerstverletzten für den Abtransport durch den Rettungsdienst vor. Eine Unfallszene, die aus der praktischen Arbeit der Wasserwacht stammt.

Am zweiten Tag der Veranstaltung zogen die Mannschaften in das Hallenbad ein, um auch dort ihre schwimmerischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Ein Menschenleben retten erfordert in der Wasserrettung einen gut durchtrainierten Körper. Mensch und Material müssen aufeinander abgestimmt sein, um eine optimale Wasserrettung insbesondere beim gezielten Umgang mit Rettungsbojen zu gewährleisten.

In harten vier Stunden erkämpften die Wasserwachtler so manche Sekunde heraus, um den nassen “Tod” zu bezwingen.

Nach zwei anstrengenden Tagen wurden die Siegermannschaften der Landesentscheidung bei der anschließenden Siegerehrung gekürt. □

Ein herzliches Dankeschön der Wasserwacht Iphofen!

Landeswettbewerb Jugend Rehau 2001



Ergebnisse



Schirmherr Bgm Pöpel
bei der Siegerehrung

Stufe 1:

- | | |
|----------|---------------------|
| 1. Platz | OG Dillingen |
| 2. Platz | OG Ansbach |
| 3. Platz | OG Schwarzenfeld |
| 4. Platz | OG Neufahrn |
| 5. Platz | OG Hösbach |



Stufe 2:

- | | |
|----------|--------------------|
| 1. Platz | OG Ainhofen |
| 2. Platz | OG Laufach |
| 3. Platz | OG Schwarzenfeld |
| 4. Platz | OG Gundelfingen |
| 5. Platz | OG Zapfendorf |



Stufe 3:

- | | |
|----------|------------------------|
| 1. Platz | OG Kümmersbruck |
| 2. Platz | OG Laufach |
| 3. Platz | OG Altötting |
| 4. Platz | OG Bäumenheim |
| 5. Platz | OG Bayreuth |



Stufe 4:

- | | |
|----------|---------------------|
| 1. Platz | OG Viechtach |
| 2. Platz | OG Witzmannsberg |
| 3. Platz | OG Altötting |
| 4. Platz | OG Haßfurt |

Fotos: Martin Rabl

Ein herzliches Dankeschön der Wasserwacht Rehau!

Ebermannstadt**35 Jahre Ortsgruppe Ebermannstadt****von Reinhold Wick**

Im November des Jahres 1965, wenige Monate nach Eröffnung des neuen Freibades, hatten sich einige Beherzte getroffen, um die Wasserwachts-Ortsgruppe Ebermannstadt im damaligen BRK Kreisverband Ebermannstadt aus der Taufe zu heben.

Fast auf den Tag genau feierte die Ortsgruppe ihren 35. Geburtstag in einer Feierstunde mit Ehrungen und einem reichhaltigen Abendessen. Aus den bescheidenen Anfängen der Idealisten der ersten Stunde hat sich eine ansehnliche Gruppe entwickelt, der zurzeit 35 aktive Mitglieder, 55 Kinder- und Jugendliche sowie 53 passive Mitglieder angehören.

Unter den Anwesenden konnte der Vorsitzende der Ortsgruppe, Reinhold Wick, insbesondere den Mitbegründer, langjährigen Leiter der Ortsgruppe und Ehrenvorstand Karl Theiler begrüßen. Auch der Vorsitzende der Kreiswasserwacht Forchheim, Alexander Rosenbach, war und ist Zeitzeuge der Ebermannstadter Wasserwachts-Geschichte. Er ging in seiner Festansprache auf Höhen und Tiefen ein und erinnerte an Namen, die untrennbar mit dem Geschick der Ortsgruppe Ebermannstadt verbunden sind: der ehemalige Schwimm-Meister Hans Raab, Altbürgermeister Karl Theiler, der bereits verstorbene Polizeimeister Heinz Rudolf, der amtierende Bürgermeister Franz Josef Kraus sowie die immer noch Aktiven Heinrich Dengler, Adolf Riechelmann und der 2. Vorsitzende der Ortsgruppe Karl-Heinz Jablonski. Rosenbach kam zu dem Schluss: *“Wir können heute sagen, dass diese WW-Ortsgruppe in Ebermannstadt zu einer festen Institution geworden und nicht mehr wegzudenken ist.”*

Bürgermeister Franz Josef Kraus, der persönlich nicht anwesend sein konnte, schrieb in seinem Grußwort: *“Sehr gerne erinnere ich mich an meine 23 Jahre währende aktive Zeit, in der ich von 1970 bis 1988 als Ortskassier fungierte. Es war mir außerdem eine große Freude in den 70er-Jahren mit jungen Kameraden Jugendar-*



Aus dem Foto von links nach rechts: Karl Theiler (Ehrenvorsitzender), Alexander Rosenbach (Vorsitzender der Kreiswasserwacht), Thomas Dorscht (Organisator der Schwimmkurse), Dr. Wolfgang Walter (Wasserwachtsarzt), Udo Braml (Technischer Leiter), Hanna Walter (Gruppenleiterin), Reinhold Wick (Vorsitzender der Ortsgruppe), Michael Gebhard (Trainingsleiter), Alexander Schütz (Gestaltung der Homepage), Klaus Knörlein (stellvertretender Technischer Leiter), Hendrik Freundel (handwerkliche Arbeiten) und Michael Knörlein (Schwimmkursleiter).

beit leisten zu können... Die Wasserwacht hat mir persönlich sehr viel gegeben... Ihr leistet eine hervorragende Arbeit, vor allem ist eure Jugendarbeit nahezu unübertroffen. Ein Dank deshalb euren Jugendleitern.”

Die Kameraden Udo Braml, Hendrik Freundel, Michael Gebhard, Alexander Schütz und Hanna Walter erhielten für ihr Engagement die Wasserwachtmedaille Bronze. Klaus Knörlein und Michael Knörlein wurden mit der Wasserwachtmedaille Silber geehrt. Die silberne Ehren-

nadel des BRK für 25-jährige ehrenamtliche Arbeit ging an Dr. Wolfgang Walter und Reinhold Wick. Die höchste Auszeichnung des Abends, die BRK Ehrennadel für besondere Verdienste in Silber wurde Thomas Dorscht verliehen.

Umrahmt wurde die Feier mit Querflöten und Trompete. Es musizierten ausnahmslos Mitglieder der Jugendgruppe.

Es bleibt zu hoffen, dass die Kinder und Jugendlichen von heute die Verantwortungsträger beim goldenen Jubiläum der Ortsgruppe sein werden... □

www.wasserwacht.online.de

Noch eine Internetseite der Wasserwacht? Wasserwacht-online.de ist ein Produkt, welches wir, das sind die Mitglieder des Arbeitskreises Internet der Wasserwacht Bayern, im Sommer 2000 am Karlsfelder See erarbeitet haben. Dort haben wir uns zusammengesetzt und Gedanken über den Internetauftritt der Wasserwachten gemacht. Wir beschlossen dann ein Bundesweites Wasserwachtverzeichnis ins Netz zu stellen. Doch aller Anfang war schwer, es tauchten viele Fragen auf! Wie sollte das Projekt heißen? Auf welchem Server wird es abgelegt, wer übernimmt welche Aufgaben, woher bekommen wir die Daten der einzelnen Gliederungen und noch viele weitere Fragen die ich hier aber nicht weiter aufzählen kann. (Sonst reicht diese Aqua mit Sicherheit nicht!) Nun aber zu dem Angebot von <http://www.wasserwacht-online.de> Wir haben eine Datenbank für alle bundesweiten Wasserwachtgliederungen

eingrichtet. Hier soll sich von jeder Gliederung ein Administrator anmelden und die eventuell fehlenden Informationen eintragen. Der zu einer Organisationseinheit (OE) eingetragene Administrator wird über alle Neueinträge zu seiner OE per e-Mail informiert und kann Einträge bearbeiten oder löschen. Außerdem ist der Administrator für uns Ansprechpartner für alle Fragen zur OE. Weiterhin ist wasserwacht-online.de ein bundesweites Wasserwacht-Terminverzeichnis, dort kann jeder wasserwachtbezogene Termine veröffentlichen. Um diese Termine auch wiederzufinden haben wir die Datenbank mit vielen Abfragemöglichkeiten ausgestattet, die auch ständig erweitert werden. Aber auch Wasserwachtmitglieder sollen sich in diese Datenbank eintragen, denn wir wollen einfach die einzelnen Wasserwachtgliederungen weiter und näher zusammenzubringen, deshalb könnt Ihr euch zur je-

weiligen Gliederung ins Verzeichnis eintragen, dort sollt ihr auch eure Funktion in der OG / Kreis-Wasserwacht eintragen. Des Weiteren könnt und sollt Ihr auch Berichte mit Bildern aus euerem Wasserwachtgeschehen veröffentlichen. Im Anschluss noch die Namen der Mitglieder des AK-Internet: Oliver Welter - oliver@wasserwacht-online.de VisDP, Projektleitung, Server, Datenbanken Heiko Richler - heiko@wasserwacht-online.de Datenbanken, Suchfunktionen, PHP-Scripting Thorsten Tourbier - thorsten@wasserwacht-online.de Layout, Graphiken Michael Frank - michael@wasserwacht-online.de Forum Florian Städtler - florian@wasserwacht-online.de Ansprechpartner für Verbandsdaten, OE-Daten, Texte, Mail an den AKI - all@wasserwacht-online.de Postanschrift WWAKI c/o Oliver Welter Loestraße 15 85221 Dachau Fax: 08131/80526

Medizinischer Fachhandel

für Ausbildung und Unterricht

Ihr kompetenter Partner

- **für die Ausbildung**

- anatomische Modelle
- Übungsphantome
- Videos
- Foliensätze etc
- Fachliteratur: Gesetze, Verordnungen, Vorschriften
- Fachliteratur: Wassersport/-Rettung, Tauchsport/-Rettung

- Lehrtafeln
- med. Fachbücher
- Software

- **für notfallmedizinisches Zubehör im Rettungsdienst und Wasserrettung**

- Erste-Hilfe-Ausrüstungen
- Notfallkoffer und Taschen
- Immobilisationshilfen, Spine Boards
- Eisrettungsgeräte

- **für Einsatz- / Schutzkleidung (PSA)**

- Einsatzanorak, Overalls, Hosen
- T-Shirt, Sweatshirt, Fleeceshirt, Badetücher (mit/ohne Druck)
- Tauchanzüge, Tauchzubehör
- Arbeitssicherheitswesten, Überlebensanzüge
- Sicherheitsschuhe, Stiefel
- Schwimmanzüge (Kleiderschwimmen)

Der Anatom



Fordern Sie unverbindlich unsere Kataloge **“Ausbildung”**, **“Notfallmedizin/Arbeitsschutz/Wasserrettung”** oder **“Fachliteratur/Maritim”**, **“Fachliteratur Gesetze/Verordnungen/Vorschriften”** an.

Für eine fachkundige Vorführung und Beratung stehen wir Ihnen gerne, nach vorheriger Terminabsprache zur Verfügung.

Dietmar Porzelt * Klingenstr. 54 * 90542 Eckental

Tel. 0 91 26 / 28 73 59 * Fax 0 91 26 / 3 09 58 * e-mail: der-anatom@t-online.de

Lichtenfels/Michelau Neue Lehrscheine und Befähigungszeugnisse

Verbunden mit einem Kameradschaftsessen der Wasserwacht-Ortsgruppe fand im Rot-Kreuz-Haus in Michelau die Übergabe von Lehrscheinen an eine ganze Reihe erfolgreicher Teilnehmer aus dem gesamten Landkreis Lichtenfels statt. Der Stellvertretende Vorsitzende der Kreiswasserwacht, Jürgen Feiner aus Redwitz, überreichte die Scheine und gratulierte allen Aktiven zu den erbrachten Leistungen.

Auch die wohl dienstälteste Ausbilderin der Wasserwacht, Cilly Altgassen von der Kreis-Wasserwacht Bamberg hatte es sich nicht nehmen lassen eigens nach Michelau zu kommen, um ihren Schützlingen ihre Anerkennung auszusprechen. Nicht weniger als acht Kameradinnen und Kameraden hatten bei ihr im Michelauer Hallenbad den Lehrschein Schwimmen erworben.

Im einzelnen waren dies von der Ortsgruppe Ebsfeld Sabine Schlegel, Ulrike Wendler und Uwe Wölfel. Von der Ortsgruppe Michelau erfüllten Heiko Friedrich und Thomas Kirster die Anforderungen, von der Ortsgruppe Staffelstein nahmen Christel Scholz und Anja Gilch teil und von der Kreis-Wasserwacht Kronach, Ortsgruppe Unterrodach, Frank Horstmann.

Den Lehrschein für Rettungstaucher konnte Rüdiger Leikeim von der Ortsgruppe Lichtenfels erwerben, der von Ottmar Jahn (Ortsgruppe Altenkunstadt) und Detlef Kirster (Ortsgruppe Michelau) für diese nicht ganz leichte Aufgabe ausgebildet wurde. In einem einwöchigen Lehrgang in Oberbayern erwarb Oliver Köhlerschmidt (Ortsgruppe Michelau) den Lehrschein für die Sanitätsausbildung bei der Wasserwacht.

Das Befähigungszeugnis für Motor-bootführer konnte der stellvertretende Kreisvorsitzende Jürgen Feiner an Daniel Keller von der Ortsgruppe Redwitz und an Roland Saar (Ortsgruppe Staffelstein) überreichen. Als Ausbilder waren Roland Mann (Ortsgruppe Michelau) und Manfred Leikeim (Ortsgruppe Lichtenfels) beteiligt.

Eine ganze Reihe von aktiven Wasserwachtlern konnten im Rahmen der jüngsten Ausbildung verschiedene Lehrscheine und Befähigungszeugnisse (Schwimmen, Rettungstaucher, Sanitätsausbildung, Motorbootführer) erwerben. Von links: Manfred Leikeim, Roland Mann, Frank Horstmann, Jürgen Feiner, Ottmar Jahn, Cilly Altgassen, Uwe Wölfel, Christel Scholz, Anja Gilch, Heiko Friedrich, Sabine Schlegel, Daniel Keller, Ulrike Wendler. - Foto:kag □



Schweinfurt

Wasserwacht rettet zwei Menschenleben und eröffnet die Badesaison 2001 erfolgreich



Foto: Archiv WW-Bayern

Gleich zweimal konnten Rettungsschwimmer der Wasserwacht am Sonntag (13.5.01) zwei Menschen am Schweinfurter Baggersee das Leben retten. Ein amerikanischer Staatsbürger geriet in Not als ihn, auf dem Weg von der Insel zum Ufer, die Kräfte verließen. Er schluckte Wasser und kam zunehmend in Atemnot. Die aufmerksamen Rettungsschwimmer der Wasserwacht bemerkten die lebensbedrohliche Situation, sprangen sofort ins Wasser und zogen ihn ans sichere Ufer.

Wenige Stunden später sichteten die Wasserretter während einer Streifenfahrt mit dem Motorrettungsboot eine weitere Person, die händeringend um Hilfe bat. Ein 17-jähriger aus dem Landkreis Bad Kissingen schwamm, mit einer Jeanshose bekleidet vom Ufer in Richtung Insel. Auch hier verließen kurz vor dem Ziel den Schwimmer die Kräfte, so dass er zu ertrinken drohte. Er konnte von der Besatzung des Motorrettungsbootes gerettet werden.

□

München/Langwied

Notrufsäulen am Badesee

von Rudi Brettner



Am 18.12.2000 wurden im Naherholungsgebiet Langwieder Seen insgesamt 7 Notrufsäulen durch die Stadt München in Betrieb genommen.

Das Naherholungsgebiet liegt am westlichen Stadtrand von München, umfasst insgesamt drei Seen und ist eines der Größten im süddeutschen Raum. Der Rettungsdienst zu Wasser und zu Land wird durch die BRK Wasserwacht Ortsgruppe München-West sichergestellt. Mit der Inbetriebnahme hat die Wasserwacht eine seit vielen Jahren geforderte Einrichtung zur Verbesserung der Alarmierung von Rettungskräften erhalten. Die Notrufsäulen basieren auf dem Prinzip von GSM-Handys und haben eine fest eingespeicherte Notrufnummer. Den benötigten Strom erhalten die Geräte aus einem Akku der mit Solarenergie gespeist wird. Entwickelt und vertrieben werden die Notrufsäulen durch die gemeinnützige Björn-Steiger-Stiftung und kosten ca. 5000.- DM je Säule (siehe auch im Internet: WWW.Steiger-Stiftung.de).

Wird über eine Notrufsäule Hilfe angefordert, so läuft der Notruf direkt bei der zuständigen Wasserrettungsstation auf. Die Einsatzkräfte können dann sofort ohne Zeitverzögerung zum Einsatzort eilen. Ist die Wasserrettungsstation nicht besetzt, wird der Anruf automatisch an die Integrierte Leitstelle der Berufsfeuerwehr München weitergeleitet. □



Vom Tauchen bekommt man Hunger

ODM-Service

Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Kongreß- und Veranstaltungsservice
- Handels- und Dienstleistungen
- EDV- und Druckservice
- Projektmanagement



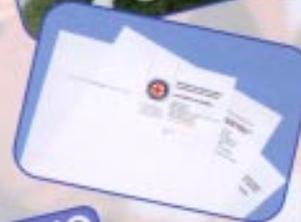
Einsatzbekleidung Wasserwacht

- Einsatzanorak
 - Overall, Hosen
 - Rückenschilder, Shorts
 - Badebekleidung, -T-Shirt
 - Sweatshirt, Kapuzenpulli
- (wahlweise mit Rückenaufdruck der OG)



Einsatzbekleidung Rettungsdienst

- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hosen, Pflegerhemden
- Sicherheitsschuhe



Fachliteratur

Druckservice



Wir sind dabei!
Besuchen Sie unseren
Messestand!

Ihr kompetenter Partner bei Einsatzbekleidungen

Sämtliche Bekleidungsstücke sind auf die Dienstbekleidungsordnung abgestimmt. Auf CI-konforme Ausführung bezüglich Farbe und Schriftart wurde besonderer Wert gelegt

Fordern Sie unseren Farbprospekt an

ODM - wenn Qualität und Preis entscheiden

ODM-Service, Steingadener Str. 3, 86199 Augsburg
Telefon: 0821/9 98 22 29 Telefax: 0821/9 98 22 30
e-mail: odm-service@t-online.de



Buchloe

Einsatz in Kläranlage

Ungewöhnlicher Einsatz für die Buchloer Wasserwacht. Eine defekte Grundwasserpumpe, die zur Versorgung der Kläranlage dient machte den Technikern zu schaffen.

Ansich wäre die Reparatur kein Problem gewesen – allerdings stand das eiskalte Grundwasser in dem Schacht einen Meter über der Pumpe. Deshalb rückten Siegmor Möhl, Leiter der Schnelleinsatzgruppe und der Technische Leiter der Wasserwacht, Andreas Baumgartner, an. Ausgerüstet mit einem speziellen Kälteschutzanzug (Helly Hansen), der sonst bei der Eisrettung verwendet wird, stieg Baumgartner in das Wasser und machte sich an die Arbeit. Die Pumpe wurde ausgebaut, eine Dichtung erneuert und dann wieder eingebaut. Der Einsatz nahm sechs Stunden in Anspruch.

Foto Siegmor Möhl: Mit Spezialgerätschaften arbeiten die Einsatzkräfte der Buchloer Wasserwacht □



Kaufering

Taucher im Einsatz

von Siegmor Möhl

Ein Auto mitten im Lech entdeckten Angler bei der Staustufe 18 in Kaufering. Da zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt war ob es sich um einen Unfall handelt und noch Personen im Fahrzeug sind, wurden die Rettungstaucher der Wasserwacht Buchloe alarmiert. Rettungstaucher, Andreas Baumgartner, untersuchte das Fahrzeug nach Insassen – dies konnte dann ausgeschlossen werden.

Nachdem der Taucher den Fahrzeug Typ feststellte – die Kennzeichen waren entfernt worden – konnte die Polizei den Halter ermitteln. Der erst zwei Jahre alte Seat Cordoba wurde im Dezember einem 20-jährigen aus dem Landkreis Mindelheim gestohlen.

Da es mittlerweile Nacht war, entschloss man sich, das Fahrzeug erst am nächsten Tag zu bergen. Der Seat wurde noch mit einem Stahlseil gegen das Abtreiben gesichert. Am nächsten Tag wurde das Fahrzeug durch einen Unimog mit Kran der Bereitschaftspolizei geborgen.

Foto: Taucher im Einsatz □

Wassersport ist nicht ohne Risiko

Bayern ist "SPITZE" in der Statistik der tödlichen Ertrinkungsfälle

Leider ist diese Meldung kein positiver Rekord mit dem sich so mancher Politiker im Jahr der Freiwilligen schmücken kann. Nein diese Meldung ist ein trauriger Bericht der uns nüchtern auf Todesfälle, verbunden mit Wassersport und Ertrinken im Jahr 2000, erinnert.

Im Jahr 2000 sind im gesamten Bundesgebiet 429 Menschen ertrunken, hinzu kommen noch 12 im Ausland ertrunkene Bundesbürger.

Eine qualitative und quantitative Aussage erhalten wir aber erst, wenn wir die Todesfälle in Altersgruppen unterteilen und aus diesem Zahlenmaterial Schlüsse ziehen, insbesondere wenn wir als Wasserretter darauf reagieren.

Das statistische Bundesamt hat in den letzten Jahren eine prozentuale Aufteilung der tödlichen Ertrinkungsfälle in Altersgruppen vorgenommen:

Altersstufe ... bis fünf Jahre	26%
Altersstufe 26 bis 30 Jahre	17%
Altersstufe 31 bis 45 Jahre	18%
Altersstufe 46 bis 50 Jahre	17%
Alkohol/Drogen	22%

Wo findet Ertrinken statt? Auch hier gibt die Statistik eine klare Auskunft:

Binnengewässer	81,41%
Meer	7,03%
Hallen- und Freibäder	6,58%
Gartenteich/Swimmingpool	3,85%
Badewanne	1,13%

Bundesländer im Vergleich:

Bayern	102
Baden-Württemberg	56
Niedersachsen	49
Nordrhein-Westfalen	38
Mecklenburg-Vorpommern	35
Brandenburg	28
Hessen	23
Rheinland-Pfalz	22
Sachsen	18
Berlin	13
Schleswig-Holstein	12
Hamburg	11
Thüringen	10
Sachsen-Anhalt	8
Saarland	3
Bremen	1

Fazit:

Wassersport ist nicht frei von Risiken. Hinzu kommen seit Jahren gefährliche Trendsportarten sowie die Selbstüberschätzung der jeweiligen Sportler.

Erschreckend aber ist die hohe Zahl der tödlichen Fälle bei den Vorschulkindern. Die Altersstufe der Vorschulkinder bis fünf Jahre ist mit 26% am häufigsten vom Ertrinken betroffen. Die Unterschätzung von Gefahren gerade im häuslichen Gartenbereich aber auch mangelnde Aufsicht beim Baden im Bereich der Seen, Hallen- und Freibäder sind immer wieder zu beobachten.

Genau wie im Gesundheitswesen gibt es auch beim Wassersport eine Risikogruppe, die zunehmend mit Alkohol und Drogen unnötige Todesfälle hervorruft - "Bruder Leichtsinn" steht hier an erster Stelle. □



Wenn wir Ihnen alle Extras erklären sollen, nehmen Sie sich ein paar Tage Urlaub.

► Was Sie schon immer über Reisemobile wissen wollten, aber nie zu fragen wagten, erfahren Sie jetzt bei Ihrem Mercedes-Benz Partner. Dafür nehmen sich unsere Mitarbeiter so viel Zeit, wie Sie mitbringen. Zum Beispiel, falls Sie wissen wollen, wo man einen Sonnenschirm verstaut und ob der Fernseher neben die Toilette passt. Wir sind auf alles vorbereitet und werden Ihre Fragen detailliert beant-

worten. Und dass man mit der Küche eine Vollbremsung machen kann und danach noch alle Tassen im Schrank hat, wissen Sie nach einer Probefahrt mit einem Vito Marco Polo oder Sprinter James Cook selbst. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Mercedes-Benz


Mercedes-Benz München

Freizeitpartner München
Betrieb Neuperlach, Otto-Hahn-Ring 20
Tel. 0 89/12 06-33 33, Fax 0 89/12 06-35 94

Schilksee

Lebensretter aus Zeitz



Wir, die Kieler Wasserwacht benötigen jedes Jahr Hilfe aus ganz Deutschland, damit das Gebiet rund um die Kieler Förde für Badende gut bewacht ist.

Viel Unterstützung bekommen wir durch die Wasserwachten aus den neuen Bundesländern und vom Bayerischen Roten Kreuz.

So kam es, dass zwei Wasserwächter aus dem Kreisverband Zeitz, Landesverband Sachsen-Anhalt am 24.07.2000 am Strand von Schilksee während ihres Wachdienstes einer Frau aus Kiel das Leben retteten. Max Wagner und Michael Kutzschbauch sahen gegen 13:00 Uhr eine Frau vor der Steinmohle im Wasser treibend. Nach der erfolgreichen Bergung konnte bei der Person weder Puls noch Atmung festgestellt werden. Nach Einleiten der Erstversorgung wurde gleichzeitig der Rettungsdienst alarmiert. Dank der guten Ausbildung von Max und Michael kann die Frau auch in den kommenden Jahren – durch erfolgreich durchgeführte Herz-Lungen-Wiederbelebung – wieder in Schilksee Schwimmen gehen.

Die Wasserwacht aus Kiel dankt hiermit noch einmal den beiden Lebensrettern und natürlich allen, die in den vergangenen Jahren Dienst an der Kieler Förde gemacht haben.

Wir hoffen und würden uns freuen, viele von Euch – auch vielleicht ein Paar interessierte, neue Wasserwächter – an den Stränden von Falkenstein, Schilksee, Strande, La-
boe und Stein begrüßen zu dürfen.



Ostallgäu

Tauchparcours im Forggensee von Inge Manhard, OG Kissing

Am 30. September waren alle Wasserwachttaucher des Bezirks Schwaben eingeladen am Tauchparcours um den Reinhard-Berger-Pokal teilzunehmen, der alle 2 Jahre zum Gedenken an Reinhard Berger (der diesen ins Leben rief) ausgetragen wird.

Der Tauchparcours wurde von der Kreis-Wasserwacht Ostallgäu an der wunderschön gelegenen Wasserwacht in Dietringen am Forggensee (mit Blick auf Schloss Neuschwanstein) organisiert. Diesmal waren 4 mutige Mannschaften mit einigen Betreuern und Fans am idyllischen Forggensee angetreten um bei herrlichem Wetter um den begehrten Wanderpokal zu „kämpfen“ und dabei taucherische Fähigkeiten, Schnelligkeit und Teamgeist unter Beweis zu stellen.

In jeder Mannschaft, bestehend aus 4 Tauchern, mussten die Aufgaben richtig verteilt werden, um diese in möglichst kurzer Zeit zu bewältigen. Beim ersten Durchgang tauchte ein Taucherpaar nur mit einem Tauchgerät an einer Führungsleine zur 1. Station. Dabei atmete einer der Taucher aus dem 2. Automaten seines Tauchpartners. Ohne aufzutauchen mussten die Taucher nun das zweite Tauchgerät, das mit einem Seil an einer Boje in 5 m Tiefe hing, finden. Aufgrund der teilweise extremen Sichtweite von 20 cm gestaltete sich das doch etwas schwieriger. Endlich gefunden, wurde das Gerät mit Hilfe des Partners angelegt. Danach galt es von einem ebenfalls an der Boje befestigten Holzbalken ein Stück abzusägen und mit einem Taucherknoten an einem mitgebrachten Seilstück zu befestigen (für „Hausfrauenknöpfe“ gab's Zeitzuschlag). Nach dem Auftauchen an der Boje schnorchelte das Taucherpaar zur nächsten Boje. Von dort aus wurde mit dem Kompass eine markierte Stelle am Ufer angepeilt und diese dann schnellstmöglich angetaucht. Wer bei der Markierung außerhalb des Zielpunktes ankam, erhielt wieder einen Zeitzuschlag. Beim 2. Durchgang war dann das andere Taucherpaar gefragt, das vorher für die Sicherung zuständig war.

Bei der zweiten Übung war das gesamte Team gefordert. Ein Taucher wurde mit Leinenzeichen im Zick-Zack zu verschiedenen Bojen geführt, wobei er jeweils durch Ziehen an der Boje signalisierte das er diese erreicht hatte. An der letzten Boje befand sich am Grund eine Puppe, die unter Berücksichtigung der Aufstiegs geschwindigkeit zur Oberfläche gebracht wurde. Oben wurde die Puppe durch einen echten Taucher ersetzt, der schnellstmöglich zum 40m entfernten Ufer gebracht werden musste.

Anschließend wurden beim gemütlichen Zusammensein mit guter Verpflegung die Zeiten ausgewertet und der Sieger ermittelt. Den 4. Platz erreichte Aichach-Friedberg, Platz 3 ging an Augsburg-Stadt und den 2. Platz erreichte Ostallgäu. Den „glorreichen“ Sieg und somit den Wanderpokal in Form eines großen Bergkristalls errang die Kreiswasserwacht Neu-Ulm. Auch wenn es ein Wettbewerb war, hieß die Devise trotzdem nicht: „gewinnen ist alles“ sondern: „dabei sein ist alles“.

Der Ortsgruppe Marktoberdorf herzlichen Dank für die Organisation des Tauchparcours. Der nächsten Tauchparcours findet in 2 Jahren statt. Wir freuen uns jedenfalls schon auf das nächste Treffen mit hoffentlich vielen Teilnehmern. □



Forum für Jugendleiter

von **Carmen Neubauer**

Die Überlegung war gewesen, dass alle Jugendleiter, nicht nur die Jugendleiter der Kreis-Wasserwachten, die Möglichkeit haben sollten ihr Wissen zu erweitern und sich untereinander austauschen zu können.

Damit war der Grundgedanke für dieses Wochenende gelegt und wurde mit großer Begeisterung angenommen. 65 Jugendleiter aus neuen verschiedenen Wasserwacht-Ortsgruppen haben ihr Wissen in Bayreuth auf den neuesten Stand gebracht. Unter sachkundiger Anleitung von Carmen Neubauer teilten sich die Wasserwachtler in unterschiedliche "Workshops" und Arbeitsgruppen auf, die sich mit Themen wie "Rettungsschwimmwettbewerbe", "Wasserwacht-Jugendarbeit in der Presse", "Versicherungsschutz im BRK", "Autogenes Training", "Fotoworkshop", "Trainingsgestaltung in der Wasserwacht", "Zaubern mit Seilen" uvm. befassten. Nach einem anstrengenden Tag kam dann noch ein verzaubertes Abendprogramm, das die Teilnehmer in seinen Bann zog und mit viel Lachen, etwas Verwirrung und Faszination entspannt seinen Ausklang fand. Wichtig für alle Teilnehmer war es, die Gemeinschaft so zu sehen wie wir auch sind. Unterein-

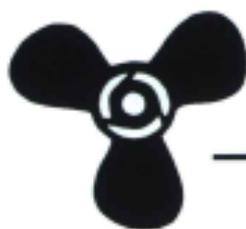


ander Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig Hilfestellung geben. Dieses geniale Wochenende kam allerdings nur zustande mit der Unterstützung vieler Personen: der Bezirksleitung, den Teilnehmern aller Altersstufen, den einzelnen Referenten, dem KV-Bayreuth uva.

Mit diesem Wochenende hat die Jugendarbeit wieder einen großen Schritt nach vor-

ne gemacht und alle einen Schritt aufeinander zu. Wegen dieses tollen Erfolges wird die Veranstaltung bestimmt wiederholt werden.

Foto: Jugendleiter der Wasserwacht Ober- und Mittelfranken



KAINZ ELEKTRO+NAUTIC
GmbH & Co. KG **MARINE-CENTER**

Verkauf
Service
Zubehör
Reparatur
Ersatzteile
Wickellei

Währdstraße 28-30 • 93069 Regensburg • Telefon 09 41/56 05 86 • Telefax 09 41/5 75 52

MERCURY
FOURSTROKE

C R E S T L I N E R



Arbeits- Einsatz- und Rettungsboote
aus Marine-Aluminium
von 3,70 m – 7,40 m



Alu-Hochwasser-
Arbeits-Einsatzboote
von 3,70 m – 5,50 m

Spezielle Boote für besondere Einsätze

Regen**Neue Rettungsschwimmer
von Andreas Hirtreiter**

Die Regener Wasserwacht war wieder fleißig mit der Ausbildung ihres Nachwuchses im Rettungsschwimmen beschäftigt. Beim großen Jahresabschluss bei dem über hundert Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern anwesend waren, überreichte Hermann Kuchler, Technischer Leiter, fünf Abzeichen an die jungen Mädchen und Buben. Er lobte die erbrachten Leistungen in der Prüfung: 100 Meter Schwimmen in Kleidung, 15 Meter Streckentauchen und 50 Meter Abschleppen eines Ertrunkenen, gehörten dabei noch zu den leichteren Übungen. Eine umfangreiche Kenntnis von Gefahren am und im Wasser, der Umgang mit verschiedenen Rettungsmitteln sowie die Durchführung der Ersten-Hilfe bei Ertrinkungsunfällen wurden ebenfalls von den Prüflingen gefordert. Durch die hervorragende Vorbereitung der Kinder von Trainer Andreas Weichselgartner und Erste-Hilfe-Ausbilder Andreas Hirtreiter meisterten alle die Prüfung mühelos.

Das DRSA in Bronze erreichten Astrid Sturm, Theresa Kuchler, Tim Wiewiorra, Elisabeth Fastner und Heiko König. Die Prüfung in Silber bestand Simon Kuchler.

Foto: Die neuen Rettungsschwimmer mit ihren Ausbildern □

**Schweinfurt****Höhlenausflug**

von Michael Back

Vor Wochen machte sich der Jugendleiter der Wasserwacht Ortsgruppe Schweinfurt mit einigen Gruppenleitern auf den Weg nach Stein am Wasser. Nach einer Stärkung stiegen sie in ihre mehr oder weniger funktionstüchtigen Kleidung und begaben sich in die Höhle "Höhle ohne Namen". Helme und Stirnlampen waren dabei unerlässlich. Bei einer Temperatur von ungefähr 10° lies es sich aushalten. Die Anstrengung täuschte dabei über die relativ geringe Gesamtlänge von 530 Meter hinweg. Leider konnten die Höhlenwanderer aufgrund ihrer Unerfahrenheit nicht das ganze Höhlenlabyrinth besichtigen. Der Frida-See war die Endstation. □

Starnberg:**Wasserwacht bei U-29**

Im Rahmen der Patenschaft der Stadt Starnberg für das Unterseeboot U-29 und aufgrund persönlicher Freundschaften, die Besatzung und die Wasserwacht OG Starnberg verbinden, besuchte eine 15-köpfige Delegation zum zweiten Mal die Kameraden der U-29 in Eckernförde. Als Gäste von KptLt Hans-Christian Vogt und seiner Besatzung erlebten wir vom 26.10. - 29.10.00 vier aufregende Tage. Wie schon nach unserem ersten Besuch vor zwei Jahren waren alle Teilnehmer begeistert.

Am Anreisetag begrüßten uns OLT Janssen und die Mannschaft der U-29 herzlich mit einer schmackhaften Brotzeit. Nachdem die Quartiere in der Kaserne bezogen waren, stand nachmittags die Besichtigung des Torpedo-Museums auf dem Programm. Abends genossen wir das Eckernförder Nachtleben im "Mango's", ein gemütliches Lokal das für seine exotischen Cocktails berühmt ist. Die "happy hour", welche mehr als zwei Stunden dauerte, ließen Manchen am nächsten Tag sehr müde aussehen!

Nach dem Frühstück in der Messe von U-29, brachte uns ein BW-Bus nach Mürwik bei Flensburg, wo wir die Marineschule besichtigten. Hier konnten wir "im Schiffsimulator auf der Brücke einer Fregatte" erleben, was alles geschehen kann, wenn plötzlich Sturm aufkommt oder Nebel die Schifffahrt beeinträchtigt.

Am dritten Tag ging es an Bord der U-29. Viele der "Neuen" konnten nachempfinden, wie der Besatzung zumute ist, wenn sie bis zu 5 Monaten auf engstem Raum zusammen leben und arbeiten muss. Die U-29, ein Unterseeboot der Klasse 206, 1974 in Dienst gestellt, mit einer Wasserverdrängung von 500 t, hat eine Länge von 50 m, die aber nur auf 38 m begehbar ist. Hier haben wir Interessantes über Tauchtiefe, Schleichfahrt, Orientierung unter Wasser, Erkundung und Strategie gehört, was uns großen Respekt für die Leistungen der Offiziere, Bootsleute, Maate und Matrosen einflößte.

Am Nachmittag besuchten wir das 1985 eröffnete Wikinger Museum Haithabu bei Schleswig. Es ist der Archäologie und Geschichte der Siedlung Haithabu gewidmet und liegt in unmittelbarer Nähe der historischen Stätte. Haithabu war in der Wikingerzeit einer der bedeutendsten Siedlungsplätze Nordeuropas. Seit 1900 haben archäologische Ausgrabungen in der Siedlung, an den Befestigungsanlagen und auf den Gräberfeldern stattgefunden, die mit der Bergung eines Wikingerschiffes und den Untersuchungen im Hafen in den Jahren 1979 bis 1980 vorläufig abgeschlossen sind. Dieses Wikingerschiff wurde konserviert und immer noch in liebevoller Kleinarbeit im Museum rekonstruiert.

Am Sonntagmorgen hieß es nach dem Frühstück leider "Abschied nehmen" aber nicht ohne Abschiedsgeschenk im Gepäck. Im Auftrag von KptLt Vogt überreichte der 1. Wachoffizier, OLT Janssen, der Ortsgruppe Starnberg das große Wappen der U-29 als Ersatz für das schon einmal gespendete aber leider beschädigte Exemplar für unsere Rettungsstation.



Das Bild zeigt die Vertretung der OG Starnberg in der Marineschule in Mürwik, vor dem Simulator-Gebäude unter der Leitung von Oberleutnant zur See Sven Janssen (rechts) □

Rosenheim

Tauchlehrgang

Nach nunmehr 4 Jahren fand wieder ein Lehrgang zum Rettungstaucher in der Kreiswasserwacht Rosenheim statt. Bereits im Frühjahr mussten die 11 Tauchanwärter an 4 Sonntagen im Schwimmbad in Bernau das Tauchen mit und ohne Tauchgerät üben. Außerdem wurde an den Nachmittagen Theorie gepaukt. Im Anschluss daran waren bis zum Beginn des Blocklehrgangs mindestens 15 Tauchgänge im Freiwasser zu absolvieren. In diesen Tauchgängen wurden Arbeiten unter Wasser (Sägen, Meißeln, Schrauben), Bergearbeiten mit Hebesäcken und Seilen, Suchmethoden sowie Notfallmaßnahmen geübt. In der Woche vom 01. September bis zum 10. September war es dann soweit. In diesem Blocklehrgang der in Prien am Chiemsee stattfand, wurden die 11 Rosenheimer Tauchanwärter sowie je ein Anwärter aus Traunstein und Starnberg weiter ausgebildet und abschließend geprüft. Da die Prüfung zum Rettungstaucher auf Bezirksebene stattfinden muss, war neben den 3 Tauchausbildern aus dem Kreis Rosenheim auch der Bezirksausbilder Peter Brenninger, sowie sein Stellvertreter Ulli Schönfelder während dieser Woche in Prien. Die 17 Mann und eine Frau waren in einer Halle der Stipplwerft untergebracht, die Theorieeinheiten wurden in der Wasserwachthütte der OG Prien abgehalten. Für die Tauchgänge im Chiemsee wurde uns von der Chiemseeschiffahrt Fessler ein Schiff zur Verfügung gestellt. Da in dieser Woche jeder Anwärter 16 Tauchgänge durchführte waren die 2 Kompressoren der OG Prien im „Dauerstress“. In diesen Tauchgängen wurden die Taucher in verschiedenen Situationen geprüft und bewertet. In den Pausen zwischen den Tauchgängen wurden nochmals verschiedene theoretische Themen behandelt. Am Donnerstagabend stand dann die theoretische Prüfung auf dem Plan. Die Prüfung wurde anschließend sofort korrigiert, und am Freitagmittag mussten die angehenden Rettungstaucher noch in einer mündlichen Prüfung ihr Wissen den Prüfern beweisen. Es bestanden alle 13 Anwärter die Prüfung. Am Samstagabend wurde den neuen Rettungstauchern ihr Befähigungszeugnis übergeben, und sie wurden von allen Tauchern mit einer Tauchertaufe in den Kreis der Wasserwachttaucher aufgenommen. Trotz des ziemlich schlechten Wetters, des Dauerregens und der immer nassen Tauchanzüge war die Stimmung aller ausgezeichnet. Die Verpflegung war ausgezeichnet – der Früchtetee abends war schon fast obligatorisch – und die Unterkunft lies an nichts fehlen. Alles in allem war dieser Kurs ein voller Erfolg, und der Blocklehrgang wäre ohne die Mithilfe vieler Helfer sicher nicht so reibungslos verlaufen.



FISKARS-Boote

Buster

QUICKSILVER

VALIANT
ADVANCED INFLATABLE CRAFT

MERCURY
OUTBOARDS

merCruiser

Hermann Gruber • Sport und Nautic

Pächter: Josef Kadur

Am Söldnermoos 39

85399 Hallbergmoos, Telefon 0811/3322

*So individuell
wie Sie wollen!*

Aus-, Um- und Einbauten

für

- Wasserrettungsfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge aller Art
- Mehrzweckfahrzeuge
- Versorgungsfahrzeuge

*Komplette Lösungen
aus einer Hand*



Adi-Maislinger-Straße 8

81373 München

Tel.: 089 / 71 23 64

Fax: 089 / 760 26 56

E-Mail: team.oettl@gmx.de